

h. 11, 27.

53 (X 2000314)

Ya 751

# Erbärmliche Zeitungen/

Welche sich in unserm geliebten Vaterlande begeben  
 ben/Wie den 9. Masi zu Aume im Voigtlande in 3. Häusern Blut-  
 chen sind gesehen worden/ desgleichen auch bey Bössneck/ Item auch von Koh-  
 ta/von Lischewitz/was das Wasser für Schaden allda hat gethan / auch/von  
 dem grossen Wetter um Langen Salza und Gorha herumb / wie es 9. Dörffer  
 die Früchte das Wetter hat weggeschlagen/wie sie mit Namen heissen/ Schin-  
 stadt/ Bules/ Imlebê/ Affer/ Nasshaffen/ schön Blich/ Burgstön/ Emleben/ 2c.  
 Es hat Schlossen geworffen wie die Hüner Eyer groß/ Item auch von Gera/  
 Trebens und Truckenborn / wie Gott der Herr die Engelein vom Himmel  
 hat geschicket/die grosse Straffen und Landplagen angekündigt haben / des-  
 gleichen auch von Basel im Schweizerland / was sich allda begeben und zuge-  
 tragen hat / werden fromme Christen in diesem Gesange bessern Bericht fin-  
 den/auch von der traurigen grausamen Finsterniß/das alles Vorbehten seyn  
 vor dem Jüngsten Tage/die uns sollen zur Busse erweichen/ kan gesungen  
 werden / Da Jesus an dem Creutze stund / 2c.

Darbey auch ein schön geistlich Lied / Wenn wird denn unser  
 Aufbruch seyn/ 2c.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (SAALE)

BIBLIOTHECA  
 PONTIFICIA



Erstlich gedruckt zu Halle / in der Delft Lägerischen Druckerey/  
 in diesem 1654. Jahr.



# **W** Erbärmliche Zeitung.

**W** Erck auff du werthe Christenheit / hör mit Barmhertigkeit und Traurigkeit / was ich jetzt wil singen / was für eine schwere betrübte Zeit / thut mit Gewalt hertringen.

Über der Menschen grosse Sünd / thun zittern alle Element / auff Erden allenthalben / die harten Steine schwißen Blut / wie wir sehr haben erfahren.

Betracht es wol mein frommer Christ / was in Voigtlande geschehen ist / zu Aume thu ich sagen / in diesen 54. Jahr / den 9. Masus Tage.

Erstlich bey einem Fuhrman gut / auß der Magd ihm Bett sprung auß das Blut / die Magd ward eingezogen / und für die Oberkeit gebracht da thet man sie scharff fragen.

Ach frommer Christ schließ auff dein Herz / ach halt es doch für kleinen Scherz / auß den Fenster das Blut thet springen / auß einem harten Steine herauß / auff die Gasse thet es rinnen.

Das Wunderweck ward kund gethan / den Bürgermeister und Rahts. Person / die Magd thet man loß geben / weil sie fälschlich beschuldiget war / noch weiter versteht mich eben.

Bey einem Becker auch zu Hand / das Blut thet springen auß der Wand / bey dem Stattschreiber desgleichen / gar treulich thut uns warnen **G**ott / last euch ewre Herzn erweichen.

Bey Bosenneck hör frommer Christ / auß einem Brunn Blut gesprungen ist / zum Türckischen Hofe thu ich sagen / viel Leute jung / Alt / Frawen und Mann / die es gesehen haben.

Wenn wir nicht werden Busse thun / die Blutzzeichen deuten uns an / wie Hesseliel + klar thut sagen / daß vor dem Jüngsten Tage noch / der Türcke Teutschland wird plagen. († 38, 39.)

O frommer Christ es wol betracht / Gottes Straff und Warnung nicht veracht / die wir jetzt sehn und hören / **G**ott warnet uns ja so Vaterlich / daß wir uns sollen bekehren.

Noch weiter thut jetzt hören an / was sich bey Gera hat zugetragen / Zu Eisehewis thu ich sagen / was man da für ein Wunder groß / mit Trauren hat erfahren.

Wie es die Kirch und das Pfarr. Haus / das Wasser weggeführt hat mit Grauß / mein frommer Christ thu verstehen / das Wasser über 100 Ellen hoch / an die Kirche allda thet gehen.

Eine solche Wasserflut man auch hat/erfahren zu Roda in der Stadt/esthete  
gewaltig bräusen/da war manchen recht angst und bang/melt ich in seinem Hause.

Ställe/Häuser/Scheunen/Brücken und Steg/die Mühle hat es auch ge-  
führt weg/700. Eimer Bier dergleichen/auch etliche 60. Stücke Vieh/wegge-  
führt Armen und Reichen.

Die Leute lieffen mit Furcht und Grauß/auß den Dörffern auß die Berge  
nauß/wie sie das Wetter vernommen/sie schryen zu Gott im Himmel nauff/ver-  
meinten des H. Erren Tag würde kommen.

Mit Fleiß thut ferner hören an/wie die Englein vons Himmels-Thron/  
Christus der H. Er thet senden/die uns ankündigen sein Zorn und Straff/von  
Sünden uns abzuwenden.

Wie denn in Gehra ist geschehn/zwey Englein thut mich verstehn/zu einem  
Bürger sind kommen/Georg Springer er heissen thut/melt ich mit seinen Namen.

Die Englein theten zu ihm sagen/er solt es nicht verschweigen thun/der D-  
brigkeit anzeigen/das doch der Hoffart werd abgeschafft/bey Armē und bey Reichen.

Wie er solchs angezeiget hat/Endpflüchtig er verhört ward/das sichs nicht  
anders hielte/deshwegen auch die Oberkeit/die Hoffart hat lassen verbieten.

Zu Trebens auch noch weiter hört/am Pfingstdienstage mich versteht/zwey  
Englein dergleichen/zu einem Knechte komen sind/grosse Straffe sie ihm angezeiget.

Das schrecklich wird der liebe Gott/die Welt mit Wettern und Wassers-  
noth/diß Jahr die Menschen wird straffen/wenn wir nicht werden Busse thun/  
von Blüthen und Schweren ablassen.

Item auch mein frommer Christ/hör was noch weiter geschehn ist/eine  
Melle von Kai gelegen/in Dorff wird Truchenborn genant/wz sich allda begeben.

Wol von des Schulzen Mägdelein/wie auch zu ihr ein Englein/im Gar-  
ten ist gekommen/das Mägdelein sehr erschrocken ist/er glänzet wie die Sonne.

Der Engel sprach nimb eben wat/in diesen vier und funffzigsten Jahr/gros-  
se Wasserfluten wird man sehen/viel Menschen und Vieh sing ich fürwar/zu Grund-  
de werden gehen.

Gott gibt uns viel Warnung und Straff/mit mancherley Zeichen zu Hauff  
das wir seinen Zorn solten spüren/von unsern Sünden abelan/uns ernstlich zur  
Busse bekehren.

O betracht es wol mein frommer Christ/was umb Langensalze für Schaden  
geschehen ist/neun Dörffer thu ich sagen/etliche tausent Acker ingemein/hat das  
Wetter weggeschlagen.

Solches erfahren wir jetzt überall/wie uns Gott mit Blitz und Donner-  
schall/die Buszlocke zur Busse lest leuten/das wir vom Sünden Schlaf aufstehn/  
in diesen gefährlichen Zeiten.

Zu Basel in der werthen Stadt/man auch groß Jammer erfahren hat/den  
5. Majus Tage/Schlössen zu Pfunden gefallen seyn/vom Himmel thu ich sagen.

Es war allda ein grosses Grausen/die Winde theten gewaltig bräusen/die

Ja  
75  
01

Leute theten zagen/eine Wolckenbrust schoß nieder behend / mit Jammer und gro-  
ßen Klagen.

Eine Meile von Basel der Stadt/ein Dorff es ganz weggeführt hat / Ko-  
tenhausen heist es mit Nahmen/schrecklich viel Menschen und Vieh/alda ümbs Le-  
ben sind kommen.

Wie nun das Wetter fürüber war / hat man gesehen über der Stadt/viel  
Zeichen am Himmel stehen/drey schwarze Creutz zwey Ruthen groß / hat man  
mit Trauren angesehen.

In der Wolcken sah man auch stehn/ein Engel der schry ach und Weh / thut  
Buß ihr Menschen-Kinder/ein Creutz hat er auff seiner Brust / ein Becher in den  
Händen.

O weh schrey er über Schweizerland / O Teutschland hör auch mit Verstand  
darbey soltu gedenckē / Gift Fieber Kranckheit Pestilenz / thu ich dir dar auß schenckē.

Wenn ihr nicht greiffet zu der Buß / dieses Creutze auff meiner Brust / thut  
euch klärlich audeuten / viel tausent Menschen in diesem Jahr / den Todt noch müs-  
sen leiden.

Doch thut sich niemand kehren dran / bey R ich Arm Frawn und Mann/  
die Welt thut spotten und lachen/biß Gott mit seinen Jüngsten Tag/der Welt ein  
Ende wird machen.

Darum ihr Christē nah und weit/bekert euch bald wol in der Zeit/thut Buß und  
werdet frome/das wir bestehn für Gottes Ehrn/wen Christ der Herr wird komen.

Das wir nicht abgeweist mit Spott/mit dem Teuffel und seiner Rott/Sondern  
in Gottes Namen/kommen zugleich bald in sein Reich/durch Jesum Christū, Amen.

Ein Geistlich Lied.

**W**ann wird denn unser Aufbruch seyn/das wir werden kommen in Himmel hinnein / wol  
zu dem lieben Jesulein / zu allen lieben Engeln.

Last uns mit Freuden jubilitren / Gott und dem Herren Musictren/wollen dem lieben Jesu  
lein/entgegen/damit wir gehn ins ewige leben.

Wann kommen dann unsre Officir / die all Tag unsre Seelen reglern / nnd führen uns an  
den rechten Ort/damit wir hören das Göttliche Wort.

Wann kommen werden die Engeln all/mit Trommeten und Posaunen Schall/so werden sie  
erwachen bald / die Todten von den Gräbern all.

Wann kommen wird das Jüngste Gericht / kein Ort auff Erd kein gfallen nicht / O weh / O roch  
schreyt manche Seel / die da muß leiden Pein und Qual.

Die Engel werden scheiden beson der / die Bösen auch wol von den Frommen / da wird ein je-  
der empfahn sitzohn / was er auff Erden hat gethon.

Die Frommen werden mit grossen Wahn / auff der rechten Seiten bey Gott stahn / dann sie  
werden mit grosser Freude / leben bey der Hochgelobten Dreifaltigkeit.

Ach Gott wie wird es denen gehn / die auff der linken Seiten stehn / sie werden zittern und za-  
gen / wanns ihr Gewissen werden anlagen.

Sie werden ein groß Beschrey anheben / von Zittern und von Zagen darneben / Ach Gott  
was haben wir gethan / das wir in Sünden gelebet han.

Wider Gott allzeit haben gestrebt / in grossen Lastern haben gelebt / und haben die Buß so lan-  
ge gesparr / das wir seyn kommen in ewige Noth.

Darum gedenck O Christen Mensch allzeit / der erleben wil die ewig Freude / der muß mit  
Gott berreitet seyn / wil er nicht kommen in die ewige Pein.

W. A. M. R.

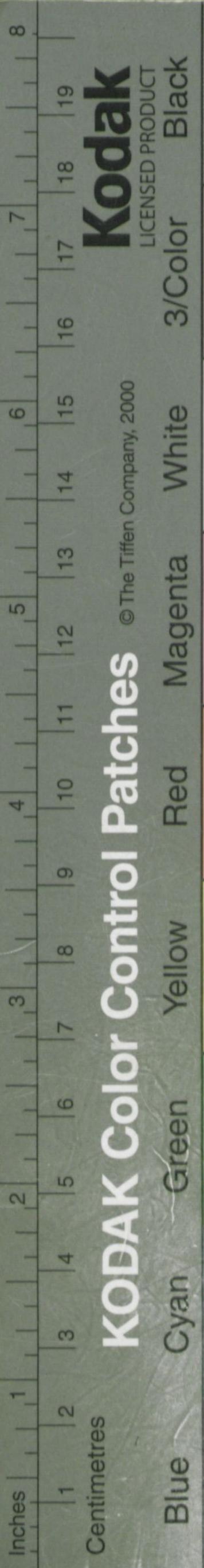


h. 11/37.

Welche sich in  
ben/Wie den 9. W  
chen sind gesehen wor  
ta/von Lischewig/wa  
dem grossen Wetter  
die Früchte das Wet  
städte/Bules/ Imleb  
Es hat Schlossen ge  
Treibens und Trucke  
hat geschicker/die gro  
gleichem auch von B  
tragen hat / werden  
den/auch von der tra  
vor dem Jüngsten  
werd



Erstlich gedr



0314)



begehre  
usern Blun  
n auch von Koh  
than / auch/von  
le es 9. Dörffer  
helffen/Schin  
ne/Emleben/rc.  
auch von Gero/  
in vom Himmel  
et haben / des  
geben und zuge  
fern Bericht sin  
Vorbehten sein  
kan gesungen

enn unser



ruckerey/

